

Leipziger Tageblatt

Muzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Montag den 23. März 1903

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder deren Aufgabestellen abgeholt: Vierteljährlich 4 A., halbjährlich 7 A., jährlich 12 A.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Telephon 188 und 192.

Filialredaktionen:

Witold Hobn, Buchhandl., Universitätsstr. 3, 2. Köfche, Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Moritzstraße 34.

Telephon Amt I Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Wunder, Droyl. Cour. Postfach 10, Unter den Eichen 10, Telephon Amt VI Nr. 4808.

Nr. 149.

Politische Tageschau.

Wichtig der zweiten Stadterhebung.

Als wirksamster Schlichter in den parlamentarischen Verhandlungen ist noch immer die Vermittlung beizubringen.

Es sind da nur zwei Möglichkeiten für die „Triester Landesbank“ denkbar: entweder ohne er das Ende seiner Amtstätigkeit...

Fort mit dem preussischen Kultusminister!

Das „große Mutter“ des Sturzes des Grafen Crailheim hat im preussischen Reichstagsauswärtigen Ausschuss...

Die scheinlich-ernstliche Konsultation. Mit großer Spannung sieht man sowohl in Norwegen wie in Schweden...

Rumänien und die Balkanstaaten. In Rumänien befinden sich, wie dem Pariser „Temps“ berichtet wird, jahresweise wachsende Waldschäden...

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. März. (Deutscher Flottenverein.) Der soeben erschienene Jahresbericht des Deutschen Flottenvereins...

Feuilleton.

Miss Rachel Saltoun.

Roman von Florence Margat.

14) Weir hatte sie die Wasserleitung als Ziel angegeben; sobald sie aber Broadgate hinter sich hatte, sagte sie dem Richter...

es sich immer wieder in die Erinnerung zu rufen. damit er nicht irgend ein lächerliches, welches Gefühl von Mitleid in ihrem Herzen aufsteige...

Der Herr beim Umkleiden helfen zu dürfen, und brachte ihr ein bezauberndes Morgenkleid, womit Rachel einwerthenen war.

„Ich habe nicht die Absicht, Sie mitzunehmen, da ich als Gast in das Haus meines Onkels gehe. Sie können hier bleiben und Catherine beschaffen, wie es Miss Montrie zu tun pflegt. Ich überlasse es nicht gern ausschließlich den Diensthofen.“

Nach ihrer Erregung und das brennende Gefühl im Herzen waren vorüber. Der Schmerz hatte sie gelähmt, als Stein verwandelt. Sie sah nur ein, daß der Augenblick gekommen war, wo sie ihren Mut und ihre geistige Kraft bewiesen mußte.

Sie schlüpfte in ihr Schlafzimmer hinaus, mehr wie ein zu spät beimgekehrtes Oasensüßchen, als wie die kalte Erde von Catherine, und als sie oben ansetzte, war, sagte sie sich hin, um zu überlegen, was sie zunächst tun sollte, und dachte gar nicht daran, ihre Jungfer kommen zu lassen.

„Das kann ich noch nicht sagen. Warum denn auch?“ C. Mr. Salter wird zu entschuldigt sein, wenn er fort-gehen muß, ohne Ihnen Lebewohl zu sagen. Er reist Sonntag nach Italien ab, wie Sie wissen, und das letzte Beneid ist geradezu vollkommen. Es übertrifft alle An-deren.“

„Aber morgen werden Sie doch gewiß wieder wohl sein?“ „Das kann ich noch nicht sagen. Warum denn auch?“ C. Mr. Salter wird zu entschuldigt sein, wenn er fort-gehen muß, ohne Ihnen Lebewohl zu sagen. Er reist Sonntag nach Italien ab, wie Sie wissen, und das letzte Beneid ist geradezu vollkommen. Es übertrifft alle An-deren.“